



<b>Datum:</b> <b>AntragstellerIn:</b> <b>SachbearbeiterIn:</b> <b>E-Mail:</b> <b>Telefon:</b> <b>Telefax:</b>	<b>16.03.2018</b> <b>Neumüller, Andreas</b> <b>Batz, Christian</b> <b>cdu.fraktion@saarbruecken.de</b> <b>(0681) 905-1318</b> <b>(0681) 905-1592</b>	<b>CDU/0302/18</b>
<b>Beratungsfolge und Sitzungstermine</b>		
<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>
Ausschuss für soziale Angelegenheiten und Integration	18.04.2018	Ö
<b>Betreff:</b> <b>Vorstellung und finanzielle Unterstützung der Saarbrücker Tafel</b>		
<b>Beschlussvorschlag:</b>  Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten und Integration beauftragt die Verwaltung, eine finanzielle Unterstützung (ggf. Mietkostenzuschuss) der Saarbrücker Tafel zu prüfen. Außerdem sollen die Vorstellung der Arbeit des Vereins auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses gesetzt und die Verantwortlichen hierzu eingeladen werden.		

**Begründung:**

Die Saarbrücker Tafel e.V. hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einer wichtigen und wertvollen Institution in unserer Stadt entwickelt. 320 Mitglieder unterstützen die Saarbrücker Tafel bei ihrer nahezu täglichen Arbeit. So werden wöchentlich in Saarbrücken über 20.000 kg Lebensmittel an über 4.500 bedürftige Menschen verteilt. Durch enorme Herausforderungen in Bezug auf die wachsende Anzahl derer, die sich an die Tafel wenden, und den sich verändernden Empfängerkreis wird die Tafel auch in Saarbrücken enorm belastet. Ausgabestellen gibt es mittlerweile neben dem Hauptsitz in Burbach auch auf der Folsterhöhe und dem Wackenbergr. Dabei umfasst das Einzugsgebiet allerdings das gesamte Stadtgebiet. Obwohl es häufig von den Trägern der Grundversorgung anders vermittelt wird, ist die Tafel kein Instrument der Grundversorgung, sondern ein Zusammenschluss von Ehrenamtlichen, die in ihrer Arbeit ausschließlich auf Spenden angewiesen sind und lediglich eine Ergänzung zur staatlichen Grundversorgung darstellen. Die Tafel leistet mit ihrer Arbeit, die wöchentlich über 4.500 Bedürftigen zugutekommt, einen wichtigen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung und hat somit neben dem sozialen auch einen ökologischen und moralischen Anspruch. Die, die es in unserer Gesellschaft am nötigsten haben, erfahren durch die Tafel einen Anteil am Überfluss der anderen.

Die Tafel wird insbesondere finanziell durch hohe Mietaufwendungen belastet. So beläuft sich die Miete am Standort in Burbach auf 17.964 Euro, hinzu kommt die Stellplatzmiete für den Fuhrpark von 1.500 Euro pro Jahr. Die Lebensmittelausgabe auf der Folsterhöhe schlägt jährlich mit 1.200 Euro zu Buche.

Zu den Mietkosten in Höhe von 20.664 Euro im Jahr kommen Kosten für den Fuhrpark, Versicherungen und Geschäftsausstattung, die ausschließlich durch Spenden getragen werden. Die aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen in Bezug auf die Tafeln anderer Städte und die beschriebenen Probleme sollten Anlass sein, die Arbeit der Ehrenamtlichen zu entlasten und durch einen finanziellen Ausgleich wertzuschätzen. Durch eine finanzielle Unterstützung, beispielsweise in der Form eines jährlichen Mietkostenzuschusses, könnte man die Arbeit der Tafel in Saarbrücken fördern und somit den Verantwortlichen Planungssicherheit geben in einer Zeit, in der sie immer wieder an die Kapazitätsgrenzen stoßen. So musste man bereits dazu übergehen, Bedürftige nur noch alle 14 Tage mit Lebensmitteln zu versorgen. Aktuell gibt es wieder eine probeweise wöchentliche Versorgung, allerdings verbunden mit einem Aufnahmestopp.



Andreas Neumüller  
– Stadtverordneter –